

Sozialzentrum Mariahilf – Mitten im Leben

Lebensräume für Jung und Alt

- 38 Wohnungen mit 2, 3 und 4 Zimmern
- 2/3 ältere Menschen,
1/3 junge Menschen, Familien
- Barrierefreie Zugänge
- Rollstuhlgerechte Bäder
- Balkone und begrünter, sonniger Innenhof
- Günstige Mieten durch öffentliche Förderung

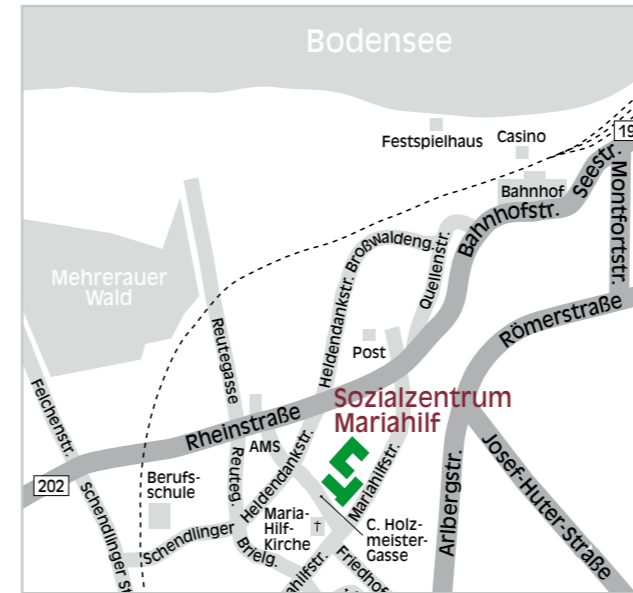
Wohnungsvergabe:
Stadt Bregenz auf Vorschlag der St. Anna-Hilfe
Vermieter: VOGEWOSI

Angebot im Sozialzentrum:

- Pflegeheim Mariahilf
- Ganztageskindergarten Rieden-Regenbogen
- Öffentliche Cafeteria mit Mittagstisch
- Elternberatung der Stadt Bregenz
- Lebensraum Bregenz
- Selbsthilfegruppen
- Öffentliche Veranstaltungen,
Vorträge und Kurse
- Seniorenbörse
- Gemeinwesenarbeit der Stadt Bregenz

Seriös, sicher, sozial: Die Betreiber

Träger des Pflegeheims Mariahilf und der Lebensräume für Jung und Alt ist die St. Anna-Hilfe für ältere Menschen, ein österreichischer, katholischer und gemeinnütziger Altenhilfeträger und eine 100-Prozent-Tochter der Stiftung Liebenau. Sie betreibt gemeinsam mit ihrer deutschen Schwestergesellschaft in Vorarlberg, Oberösterreich und Süddeutschland 46 Pflegeheime, 26 Lebensräume für Jung und Alt, Sozialstationen und ein Hospiz.



Mag. Beate Weinzierl-Bahl
Gemeinwesenarbeiterin

Clemens-Holzmeister-Gasse 2
6900 Bregenz
Tel.: +43 (0) 676 84 81 44 27
E-Mail: beate.weinzierl@st.anna-hilfe.at

www.st.anna-hilfe.at
www.stiftung-liebenau.de

St. Anna-Hilfe
für ältere Menschen
gGmbH



Lebensräume für Jung und Alt „Mariahilf“ Bregenz



Impressum

Herausgeber: St. Anna-Hilfe gGmbH
Text/Gestaltung: Teamwork Kommunikation und Medien GmbH
Fotos: Felix Kästle
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Bregenz
Stand: Juli 2011

„Wo befreundete Wege zusammenlaufen,
da sieht die ganze Welt
für eine Stunde wie Heimat aus.“

(Hermann Hesse)

„Alles wirkliche Leben
ist Begegnung.“

(Martin Buber)



Lebensräume für Generationen

Rüstige, aktive Senioren und Seniorinnen möchten so lange wie möglich zuhause bleiben, sind aber besorgt, ob sie bei zunehmendem Hilfsbedarf alleine leben können und wollen. Den heutigen Bedürfnissen nach Selbstbestimmung und Sicherheit im Alter versucht das Wohnmodell „Lebensräume für Jung und Alt“ gerecht zu werden, das 2004 in Bregenz eröffnet wurde. Verschiedene Generationen leben zusammen, unterstützen sich gegenseitig und sorgen für eine lebendige, bunte Gemeinschaft. Kinder und Jugendliche erleben hier auch die alten Menschen.



Jung und Alt unter einem Dach

Die moderne Wohnanlage mit dem sonnigen Innenhof befindet sich mitten im Bregenzer Stadtteil Vorkloster – die Kirche Mariahilf, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten und der See sind gut zu Fuß zu erreichen, die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist sehr gut. Hier leben junge und alte Menschen, Alleinstehende, Menschen mit Behinderung, Paare und Familien zusammen, die in einer aktiven Nachbarschaft und doch selbstbestimmt wohnen wollen.

Wer aktiv ist, bleibt länger jung und fit. Diese Erfahrung liegt dem Konzept „Lebensräume für Jung und Alt“ zugrunde. Gegenseitige Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe vor professioneller Dienstleistung und Versorgung lautet die Devise. Die Bewohner unterstützen hilfsbedürftige Nachbarn beim Einkaufen, kochen für die kranke Nachbarin oder helfen sich gegenseitig bei der Kinderbetreuung – dieses Engagement für die Gemeinschaft ist freiwillig und erwünscht. Der Generationenmix hat sich bewährt und wird bewusst angestrebt. Wird eine Wohnung frei, wird der Nachmieter so ausgewählt, dass das soziale Gefüge in der Wohnanlage ausgewogen und tragfähig bleibt.

„Wo Kinder sind,
ist ein goldenes Zeitalter“

(Novalis)



Eine Gemeinwesenarbeiterin berät und unterstützt

In den Lebensräumen ist eine Sozialpädagogin als Gemeinwesenarbeiterin eingesetzt, die neben der Wohnungsvergabe als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht. Sie berät, vermittelt bei Bedarf nachbarschaftliche oder professionelle Hilfe und unterstützt bei gemeinschaftlichen Aktivitäten. Ein Bewohnerbeirat vertritt die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner und ist Anlaufstelle bei Fragen, Problemen und Ideen.

In den Gemeinschaftsräumen im Erdgeschoss der Wohnanlage finden auf Initiative der Bewohner regelmäßig Kaffeetreffen und Spielnachmittage statt, man trifft sich zum Malen, Basteln oder zum Grillfest im Garten. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist die Gemeinwesenarbeit kostenlos. Sie wird von der Stadt Bregenz und der St. Anna-Hilfe finanziert.

Der Kontakt zu den Mitmenschen und Nachbarn in der engeren Umgebung wird aktiv gesucht und gefördert. Was im Kleinen in der Wohnanlage der St. Anna-Hilfe gelebt wird, soll so Vorbild für das Miteinander sein: Wie es früher im Dorf üblich war.